

Protokoll des regionalen Aktionskreises gegen häusliche Gewalt im HSK- Sitzung vom 07.10.2024

1. Mögliche neue/ergänzende Teilnehmer*innen:

- (Kinder)ärzt*innen
-

2. Inhaltliche Themen (Wünsche/Ideen/Anregungen):

a) Information zu regionalen Ansprechpartner*innen (Bereitstellung und Verbreitung von Kontakten zu regionalen Hilfestellen)

b) Infobroschüre für Betroffene

- Mögliche Inhalte: Definitionen, Vorstellung von der Vertraulichen Spurensicherung (VSS)
- Hilfsangebote und Ansprechpartner*innen

c) Einsatz neuer Medien (z.B. QR-Codes auf Flyern, um Betroffene einfacher auf Informationen aufmerksam zu machen)

d) Notfall-Checkliste und -Anleitung - Entwicklung einer Checkliste für Betroffene im Notfall

e) Istanbul-Konvention (Aufklärung und Einbindung der Istanbul-Konvention (Schutz vor Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt)

f) Best Practices -Austausch und Vergleich bewährter Vorgehensweisen in der Beratung und Prävention

g) Raum für persönlichen Austausch schaffen - Schaffung von Gelegenheiten für persönlichen Austausch unter den Teilnehmenden

h) Differenzierung des Gewaltverständnisses

- Unterschiedliche Interpretationen und Formen von Gewalt, klarere Abgrenzung und Definitionen

i) Peer-to-Peer-Gewalt

- Verschiedene Bedürfnisse verschiedener Generationen in Bezug auf Gewalt und Prävention (z.B. durch TikTok oder Instagram jüngere Zielgruppen erreichen)

j) Nieder- / Unterschwellige Zugänge zu Hilfemöglichkeiten für Betroffene schaffen

- Verteilung von Informationsmaterial an leicht zugänglichen Orten (z.B. in Brötchentüten)

k) Kompetenz- und Zuständigkeitsbereiche klären

- Definition einzelner Beratungsbereiche
- Einrichtung von Anlaufstellen für Täter*innenarbeit

l) Vernetzung und Vergleich von Vorgehensweisen

- Verbesserung der Zusammenarbeit und des Wissensaustausches zwischen verschiedenen Akteur*innen

m) Vorstellung von VSS in Broschüren oder von Fachleuten

n) Rechtliche Aspekte (im Kontext Beratung) – Rechtsvortrag/erklärung von Expert*innen, Klärung und Aufklärung über relevante rechtliche Rahmenbedingungen

=> Bedarf innerhalb des Arbeitskreises geäußert worden

o) Hilfskonzepte für traumatisierte Betroffene - Entwicklung bedarfsorientierter Angebote für Betroffene und deren Umfeld

p) Organisation eines oder mehrere Fachtage (z.B. zur weiteren Sensibilisierung und Vernetzung)

q) Sensibilisierungsarbeit - Aufklärungs- und Präventionsarbeit in der Öffentlichkeit

r) Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit

- Planung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen zur Stärkung der Sichtbarkeit der Themen

3. Organisation:

- *Bildung von Arbeitsgruppen*: Kleinere, spezialisierte Arbeitsgruppen für die Bearbeitung einzelner Themen
- *Regelmäßige Treffen*: 2x pro Jahr Präsenztreffen, 2x Online-Treffen
- *Finanzierung*
- *Konzeption und regionale Zuständigkeit*: Klarstellung der regionalen Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten

4. Offene Fragen:

- *Kooperation mit dem Runden Tisch Arnsberg/Sundern*: Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelingen?
- *Inklusive Gestaltung*: Wie können die Inhalte besser und verständlicher verpackt werden, um eine inklusive Gestaltung zu ermöglichen?